

Stolberg, Christian Graf zu: Gaben der Grazien spendeten Dir und der Musen die Götter, Eucharis, dankbar empfang, ernst und gerührt ihr Geschenk.

1 Gaben der Grazien spendeten Dir und der Musen die Götter,
2 Eucharis, dankbar empfang, ernst und gerührt ihr Geschenk.
3 Hoch aus den Wolken strahlet das Ziel des geweihten Köchers,
4 Jedem siegenden Pfeil sproßet die Palme des Lohns.
5 Doch in der Sterblichen Händen sind furchtbar die Göttergeschosse! –
6 Warnend, ihr Opfer, erschien Held Philoctetes mir einst,
7 Er, der verwundet vom eignen der immertreffenden Pfeile,
8 Er, dem der einsame Strand Hörer der Klagen nur war. –
9 »wer erscheinet wohl mir?« So fragte lächelnd die schöne
10 Frau, und ihr zauberndes Wort rief die Erscheinung hervor.
11 Tyndarus Tochter war es, geschmückt mit dem Gürtel Cythera's,
12 Doch in dem Himmel des Aug's trübte die Reue den Blick:
13 »siegerinn war auch ich und zündete Flammen, daß Troja
14 Loderte, ach und es sank Priams Heroen-Geschlecht.« –
15 Schone, Helena, schon! es ergötzt an Entflammungen sich ja
16 Eucharis nicht, die so

(Textopus: Gaben der Grazien spendeten Dir und der Musen die Götter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)